

Atelier Danse holt Goldmedaille beim Tanzolymp

Freilassinger Ballettschüler überzeugten hochkarätige Jury mit zwei Tänzen in „Moderner Tanz“

FREILASSING (kk) - Gleich bei ihrer ersten Teilnahme am „Tanzolymp“ in Berlin haben die Freilassinger Ballettschüler vom Atelier Danse Gold geholt. „Es ist verblüffend, aber in der Provinz entstehen manchmal die tollsten Sachen“, gratulierte Oleksi Bessmertni, der Initiator und Organisator des „11. Tanzolymp“, den Tänzern nach ihren beiden Auftritten. Weil es die erste Teilnahme an dem internationalen Wettbewerb war, ging die Freilassinger Ballettschule nur mit zwei Tänzen in der Kategorie „Moderner Tanz“ an den Start. Doch diese beiden Tänze begeisterten die Juroren dermaßen, dass die Freilassinger mit einer Goldmedaille belohnt wurden. Die hochkarätige Jury setzte noch eins drauf, denn sie wählte das Atelier Danse aus, bei der großen Abschlussgala in der Universität der Künste mitzuwirken.

„Für uns war es schon etwas ganz besonderes, überhaupt für den Tanzolymp selektiert worden zu sein. Dass wir dann aber einen ersten Platz vor zwei russischen Schulen holen und bei der großen Gala dabei sind, damit habe ich nun wirklich nicht gerechnet“, so Valérie Yrle, die Leiterin der Tanzschule. An dem Wettbewerb, der im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur stattfand, nahmen an die tausend junge Tänzer aus 120 staatlichen und privaten Schulen aus 34 Ländern teil und zeigten in drei Tagen fast 600 Tänze in den Kategorien Klassisches Ballett, Moderner Tanz und Charaktertanz. Vertreten waren unter anderem staatliche Schulen aus Berlin, München, Stuttgart, Lissabon, Moskau und Korea, weswegen die Veranstaltung ein enorm hohes Niveau aufwies.

Valérie Yrle berichtet, sie habe sich bereits im Herbst mit einigen Gruppentänzen aus der Kategorie „Klassisches Ballett“ und „Modern Dance“ beworben. Der Organisator, ehemals Solist am Bolschoi-Theater, beim Bay-

erischen Staatsballett und an der Berliner Staatsoper, habe ihr zu ihren talentierten Schülern gratuliert und sofort zugesagt, dass das Atelier Danse an den Start gehen dürfe. Als man sich dann fest anmelden wollte, stellte sich jedoch heraus, dass die Regularien sehr streng sind, etwa dass dieselbe Gruppe, die in der Kategorie „Modern“ tanzt, nicht in der Kategorie „Ballett“ antreten darf. Dazu kam eine sehr enge Einteilung in der jeweiligen Altersklasse. Regelungen, die in erster Linie auf die staatlichen Schulen mit ihrem großen Schülerreservoir ausgerichtet sind.

So musste sich die Freilassinger Schulleiterin, selbst ehemalige Solistin an der Deutschen Staatsoper Berlin, für eine Sparte und eine Altersklasse entscheiden, denn in den eingesandten Gruppentänzen tanzten immer dieselben Mädchen aus der Leistungsgruppe, was Oleksi Bessmertni anfangs nicht aufgefallen war. Obwohl sie gerne beide Facetten ihrer Schule, die klassische und die moderne, präsentiert hätte, entschied sich



Sie strahlen um die Wette, die Goldmedaillen-Gewinner des Atelier Danse: Pascal Etzer, Nicole Neuwert, Megan Toal, Afra Kleinert, Sophie Beeker, Amelie Strobl, Katharina Uebach (vordere Reihe von links), Manuela Losseev, Luisa Absmann, Jennifer Fesin, Stephanie Hagenauer, Ines Ludt, Valérie Yrle, die Leiterin des Atelier Danse, Magdalena Strobl (hintere Reihe von links). Beim Fototermin fehlten Laura Bayer und Franziska Semma.

Yrle für ihre modernen Choreografien „Experience“ und „Canon“, die von den 13- bis 15-jährigen Schülerinnen präsentiert wurden. Mit diesen Gruppentänzen hatte sie die richtige Wahl getroffen, denn nachdem die 15 Mädchen getanzt hatten, gab es sogar von einigen Juroren Applaus. Exaktheit, Ausdrucksstärke und Technik hatten sie richtig begeistert. Das war schon „wie im Märchen“, so Yrle. Denn in der Jury saßen ehemalige Solisten aus Moskau, London, Paris, die am Galaabend als „lebende Legenden“ vorgestellt wurden.

Die Juroren benoteten, wie sich bei der Siegerehrung herausstellte, überaus streng, denn in einigen Kategorien gab es nur zweite und dritte Plätze. Umso höher ist deshalb der erste Platz - die Resultate von beiden Tänzen in einer Kategorie wurden addiert - für die hoffnungsvollen Nachwuchstänzer des Atelier Danse einzuschätzen. Der krönende Abschluss der ereignisreichen Berlin-Woche, neben einer Stadtrundfahrt gab es auch die Gelegenheit, bei Tanzworkshops renommierter Pädagogen mitzumachen, war die Abschlussgala im Konzertsaal der Universität der Künste. Dort waren die von der Jury ausgewählten, schönsten Beiträge zu sehen. Mit von

der Partie dieser 39 Darbietungen waren auch die Mädchen des Atelier Danse, die ein furioses „Experience“ auf die Bühne brachten. Anerkennender Applaus, auch von den jungen Tanzkollegen aus aller Welt, war der Lohn.

Die Ballettschüler hoffen nun, dass es dieses Tanzfestival auch nächstes Jahr geben wird. Denn wie von Oleksi Bessmertni zu erfahren war, weiß er noch nicht, wie es weitergehen wird mit dem „Tanzolymp“, da das Russische Haus verkauft ist und vermutlich abgerissen wird. Er habe noch keine neue Bühne in Aussicht, so der Ukrainer, und von den Verantwortlichen der Stadt Berlin bekomme er leider auch nicht viel mehr als lobende Worte für seine Arbeit. „Der Tanz überlebt nur wegen ein paar Idealisten“, so Bessmertni.

Wer das Atelier Danse demnächst mit dem aktuellen Programm sehen will, hat am Samstag, 29. März, Gelegenheit dazu. Denn da tritt die Freilassinger Ballettschule das erste Mal in Salzburg auf und zwar im Odeon Kulturforum bei der Waldorfschule. Präsentiert wird Modern und Contemporary Dance, Klassisches Ballett, Hip-Hop, Step- und Jazzdance sowie die beiden beim „Tanzolymp“ prämierten Stücke.



Viel Applaus gab es für die spektakulären Sprünge in „Experience“. Die Choreografie des Modern-Stückes stammt von der Leiterin des Atelier Danse, Valérie Yrle. Fotos: Atelier Danse